



GALK Arbeitskreis Stadtbäume

39. Ergebnismitschrift der Arbeitskreissitzung vom 25.-26.10.2021 in Köln.

Mitgliederangelegenheiten

Aufgrund der langen Zeit in der keine Präsenz-Sitzungen durchgeführt werden konnten und der Tatsache, dass mittlerweile einige Mitglieder aus dem Arbeitskreis ausgeschieden sind, stand am ersten Tag das Thema Mitgliederangelegenheiten im Vordergrund.

Die Mitgliederliste mit allen relevanten Daten wurde aktualisiert.

Essen: da der Kollege aus Essen zum wiederholten Male kurz vor der Sitzung seine Teilnahme abgesagt hatte, wurde die Amtsleiterin kurzfristig angeschrieben mit der Bitte eine Klärung herbei zu führen, ob und mit welcher Person die Stadt im Arbeitskreis vertreten sein möchte. Von Seiten der Mitglieder des Arbeitskreises ist eine Teilnahme der Stadt Essen nicht unbedingt erforderlich. Sollte sich die Amtsleitung Essen hierzu äußern, kommt das Thema auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung.

Nürnberg: Karl Preßler wird aufgrund einer Neuorganisation im Amt nicht mehr an den Sitzungen teilnehmen. Frau Wang wurde als Nachfolgerin benannt.

- Leander Wilhelm wird mit Nürnberg kontakt aufnehmen und prüfen, ob ggf. Frau Hartmann im AK teilnimmt.

Stuttgart: Stefanie Thombansen ist aus dem Arbeitskreis ausgeschieden. Als Nachfolgerin wurde Frau Brenner benannt, die aber entschuldigt nicht an der Sitzung teilnehmen konnte. Die Teilnahme von Frau Brenner und damit von Stuttgart ist somit weiterhin sichergestellt.

Leverkusen: Silke Thyssen ist ins Gartenamt der Stadt Leverkusen gewechselt. Der Arbeitskreis spricht sich für eine weitere Teilnahme von Silke Thyssen und somit der Stadt Leverkusen aus.

Wuppertal: Aus Wuppertal kam eine Anfrage hinsichtlich Teilnahme im Arbeitskreis. Der Arbeitskreis spricht sich dagegen aus, da das Rheinland schon stark vertreten ist.

Erfurt: Frau Gelhaar wird aufgrund von Umstrukturierungen im Amt nicht mehr im Arbeitskreis mitarbeiten. Da von Seiten der Amtsleitung, trotz Nachfrage, bisher keine Reaktion erfolgte, spricht sich der Arbeitskreis gegen eine Teilnahme der Stadt Erfurt aus.

- Steffen Löbel wird prüfen ob die Stadt Jena teilnehmen möchte.



Ludwigshafen: Die Fachbereichsleiterin hatte Dieter Fuchs hinsichtlich Teilnahme im Arbeitskreis angesprochen. Der Arbeitskreis spricht sich für eine Teilnahme aus.

Köln: Joachim Bauer ist mit dieser Sitzung aus dem Arbeitskreis ausgeschieden. Herr Daniel Gerhardt wird die Stadt Köln künftig vertreten. Dieter Fuchs wurde als neuer Sprecher des Arbeitskreises gewählt.

Niederlande: Jelle Hiemstra wird weiterhin als korrespondierendes Mitglied geführt.

Dänemark: die Kollegen sollen angeschrieben werden. Da eine Teilnahme in letzter Zeit nicht mehr erfolgt, sollen die Kollegen nicht weiter im Arbeitskreis verbleiben.

- Dieter Fuchs wird die Kollegen anschreiben.

Prag: Herr Feit hat noch Kontakt zum Arbeitskreis. Steffen Löbel hatte einen Online-Vortrag auf einer Prager Veranstaltung gehalten. Herr Feit soll als korrespondierendes Mitglied geführt werden.

Luxemburg: Volker Lange spricht sich mit Gerhard Doobe ab und spricht Kollegen*innen aus Luxemburg an.

- Volker Lange

Aus dem Arbeitskreis sind ausgeschieden: Helmut Lange und Bernd Roser

Schwerpunkthema Baumrigolen

Die Anpassung an den Klimawandel hat die Diskussion hinsichtlich der Anlage von Baumrigolen beschleunigt. In verschiedenen Städten werden sehr unterschiedliche Versuchsanordnungen umgesetzt. Die im Arbeitskreis vertretenen Städte beteiligen sich zum Teil an solchen Vorhaben. In der Sitzung sollte deshalb ein Überblick gegeben werden.

München: Hier wird ein Forschungsprojekt mit der TU München und der FH Weihenstephan zum Thema Versickerungsmulden und Baumrigolen durchgeführt. Das Projekt ist finanziert vom Umweltministerium. Es soll u.a. untersucht werden wie belastetes Wasser aus Dachflächen oder von der Straße, über unterschiedliche Substrate und Vegetationsflächen versickert werden kann. Die Vorgaben der Wasserwirtschaftsämter ist, das Wasser durch belebte Bodenschichten zu versickern. Es soll untersucht werden, wie die unterschiedlichen Substrate und die Vegetation, die Schadstoffe zurückhalten oder neutralisieren und danach das unbelastete Wasser im Untergrund versickern kann.

Hamburg: Das Forschungsprojekt BlueGreenStreets wird um zwei Jahre verlängert. Erste und sehr aufwendige Projekte konnten schon umgesetzt werden. Ziel ist es das Wasser seitlich der Baumgrube zuzuführen. Am Grunde der Baumgrube wird eine Bentonitschicht zum „auffangen“ gebaut. Eine wasserrechtliche Sondergenehmigung ist erforderlich. Die Bauweisen an den Pilotstandorten in Hamburg sind unterschiedlich (z.B. Zuführung Dachwasser / Zuführung Straßenabwasser). Als besonders kritisch wird die direkte Zuführung von ungefiltertem Straßenabwassers in die Baumrigole am Standort Beckerkamp erachtet.

Köln: Im Rahmen eines vom Bundesinnenministeriums geförderten Projektes werden drei verschiedene Varianten umgesetzt und getestet. Erste Variante: Optimierung des Baumsubstrates in Hinblick auf Wasserspeicherfähigkeit. Zweite Variante: Zuführung von Oberflächenwasser in Filterzone unterhalb der Baumgrube. Dritte Variante: wie zweite jedoch zusätzlich Verbindung von Baumstandorten durch Wurzel- Versickerungsgräben.

Nach der eingehenden Diskussion der Vorträge beschließt der Arbeitskreis die Erarbeitung eines Positionspapieres. Diese sollte allgemeine Aussagen zum Sinn und Zweck, sowie den zu beachtenden Aspekten (Realisierbarkeit, Kosten, Schadstoffe etc.) beinhalten.

- Arbeitsgruppe Positionspapier: Torsten Melzer, Daniel Gerhardt, Leander Wilhelm, Gerhard Doobe

Im Anschluss wurde das Thema Feuchtesensorik im Rahmen von Kurzvorträgen diskutiert.

Düsseldorf: Hier konnten seit einem Jahr erste Erfahrungen gesammelt werden. An 6 Standorten wurden insgesamt 4 Sensoren in unterschiedlichen Tiefen eingebaut. Die Daten werden von einer Firma ausgewertet, jedoch noch nicht über Funk. Dennoch zeigte sich aufgrund der Datenlage, dass weniger Wässerungsgänge erforderlich waren.

Hamburg: Im Rahmen von zwei Forschungsvorhaben mit der Universität werden in Hamburg seit 2015 bodenhydrologische und ökophysiologische Messungen durchgeführt. Aus dem Projekt Stadtbäume im Klimawandel (SiK) – Projektlaufzeit 2015 bis 2018 – ist das Folgeprojekt Bodensubstrat und Baumartenauswahl für klimaangepasste Stadtbaumpflanzungen (BoBaSt) – Projektlaufzeit 2019 bis 2021 – entstanden. Die Projektlaufzeit wurde bis Juli 2022 verlängert. Im Sommer werden die Ergebnisse in einem Workshop vorgestellt und der Projektbericht veröffentlicht. Im Weiteren wird im Bezirk Bergedorf ein Pilotprojekt mit einem Unternehmen durchgeführt. Die Messergebnisse werden per Funk an einen Web-Service übermittelt und dort grafisch visualisiert.



Frankfurt/M.: auch hier wurden Tensiometer in verschiedenen Tiefen eingebaut. Über WAN werden die Daten übermittelt.

Straßenbaumliste/Straßenbaumtest 2

Der Unterarbeitskreis hat zum Thema Insekten umfangreich recherchiert. Mit dem Begriff „Bienenweide“ sind die Baumarten gekennzeichnet, die für Blütenbestäubende Insekten von Interesse sind.

Die neu im Arbeitskreis vertretenen Städte haben sich verpflichtet auch am Straßenbaumtest teilzunehmen.

Der Unterarbeitskreis hat die gepflanzten und bisher noch nicht gepflanzten Baumarten in einer Liste zusammengefasst. Die Vorgaben zum Straßenbaumtest wurden aufgearbeitet und auf die Internetseite gestellt.

Beim nächsten Arbeitskreistreffen soll darüber diskutiert werden, ob nach einer bestimmten Zeit die Bonituren für einzelne Standorte auslaufen oder die Intervalle anders gesetzt werden sollen.

Hinweis: Der AK hatte zurückliegend beschlossen, dass aufgrund des fließenden Einstiegs weiterer Teilnehmerstädte der Straßenbaumtest keine feste Laufzeit (in Jahren) mehr hat. Die Standorte werden also grundsätzlich unbefristet bonitiert, um aussagestarke Langzeitergebnisse zu gewinnen.

Natürlich hat jede Teilnehmerstadt trotzdem das Recht, Standorte wieder aus dem Test zu nehmen

- Der Unterarbeitskreis erarbeitet hierfür einen Vorschlag.

Baumarten, die bis zu 5 Jahren am Standort stehen, können für den Test nachgemeldet werden. (*Hinweis: Ursprünglich wurde die Grenze bei 3 Jahren gesehen*)

Es fehlten zum Sitzungszeitpunkt noch Bonituren aus Düsseldorf, Heilbronn, Kassel und Nürnberg. Es wird gebeten die Daten umgehend nachzuliefern.

Statements zu Baumarten:

Dresden hat *Ulmus pumila* gepflanzt.

In Kassel wurden sechs *Tetradium daniellii* gepflanzt.

In Münster macht *Tilia cordata* Greenspire Probleme, Absterben nach Austrieb.

Neue Baumarten:

Beim nächsten Treffen soll über neue Baumarten gesprochen werden, die ggf in den Straßenbaumtest aufgenommen werden sollen.

Positionspapier 2. Rettungsweg

Dieter Fuchs und Daniel Gerhardt haben einen Entwurf für ein Positionspapier 2. Rettungsweg ausgearbeitet. In der Sitzung wurde der Text gemeinsam durchgearbeitet und zum Teil neu formuliert.



Der Entwurf wurde eine Woche später mit Zustimmung in der Fachkommission Stadtgrün besprochen. Im Deutschen Städtetag erfolgt nun eine weitere Abstimmung in den Fachausschüssen. Dieter Fuchs wird über den Werdegang berichten.

Thesenpapier Trockenheit

Volker Lange und Torsten Melzer haben einen Entwurf für ein Thesenpapier über die Folgen und Auswirkungen der letzten Trockenjahre auf den städtischen Baumbestand erarbeitet. In der Sitzung wurde der Text gemeinsam durchgearbeitet und zum Teil neu formuliert.

Der Entwurf wurde eine Woche später mit Zustimmung in der Fachkommission Stadtgrün besprochen.

Einstellen des Thesenpapiers:

Statement und Schlussfolgerung des GALK AK-Stadtbäume zu den Auswirkungen der zurückliegenden Trockenjahre (2018-2020) auf das Stadtgrün

auf die GALK Internetseite

Positionspapier zur künftigen Weiterentwicklung des Berufsbildes Gärtner/in

Der AK Ausbildung hat ein Positionspapier zur Diskussion über die künftige Weiterentwicklung des Berufsbilds Gärtner/in erarbeitet. Da es sich hier vorrangig um die eigenständige Ausbildung einer Fachrichtung Baumpfleger geht, sollte auch eine Behandlung im AK Stadtbäume erfolgen. Der AK Stadtbäume begrüßt das Papier, welches nun im GALK-Präsidium weiter behandelt wird.

Berichte aus den Städten

Kassel: Der Klimaschutzrat hat den Beschluss gefasst neue Bäume zu pflanzen. Für Neupflanzungen muss zum Teil mit Kosten bis zu 20.000 € gerechnet werden.

Dresden: Das 2014 erarbeitete Straßenbaumkonzept wird auch auf Nebenstraßen ausgedehnt und weiterentwickelt. Im Durchschnitt ist für einen neuen Standort mit Kosten in Höhe von etwa 4.500 € zu rechnen.

Esslingen: In der Politik ist das Thema Bäume von großer Bedeutung. Alle rechtskräftigen Bebauungspläne werden hinsichtlich Baumpflanzungen überprüft. Ein „Bürger-Baumkonzept“ wird erarbeitet. Der Bau von Radschnellwegen



ist ein großes Problem für den Baumschutz. Die Stadt Esslingen wurde mit der „goldenen Wildbiene“ geehrt.

Münster: Probleme in Hinblick auf Baumschutz gibt es im Zuge des Breitbandausbaues. Die Bekämpfung EPS hat fast 250.000 € gekostet.

Düsseldorf: Das neue Baumsachgebiet ist im Aufbau. Der neue OB hat ein Programm 5.000 Bäume aufgelegt.

Frankfurt/M.: Die Ergebnisse der Orga-Untersuchung sind in der Umsetzung. Es wurden neue Stellen zur Baumkontrolle eingerichtet. Der Baumpflegeetat wurde auf 5. Mio. € erhöht.

Bonn: zum Teil waren Mitarbeiter*innen des Amtes von der Flut betroffen. Ein Straßenbaumkonzept wird beauftragt. Der Ausbau des Radschnellwegenetzes macht auch Probleme in Hinblick auf den Baumschutz.

Basel: Im Umland von Basel hat es verschiedene Starkregenereignisse gegeben. Es läuft ein Forschungsvorhaben zur Verwendung von Pflanzenkohle. Hier wurden Testpflanzungen durchgeführt. Die Schweizer Arbeitsgruppe Stadtbäume befasst sich auch mit dem Thema „Schwammstadt“.

Leipzig: Das Straßenbaumkonzept ist in der Umsetzung. Hierfür wurden Mehrstellen eingerichtet. Der Umbau der Verkehrsstrassen hat auch hier Auswirkungen auf den Baumbestand.

Leverkusen: Leverkusen war auch von Hochwasser betroffen. Die Explosion auf dem Industriegelände hatte erhebliche Auswirkungen auf die Grünunterhaltung. Politisches Ziel 1.000 neue Bäume.

Köln: Daniel Gerhardt stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation das Baumsachgebiet vor.

Termin der nächsten Sitzung

Die nächste Sitzung des Arbeitskreises ist für den **29. – 31.05.2022 in Leipzig** vorgesehen.

Dr. Joachim Bauer